

Bericht 1975 über mikropaläontologische Untersuchungen (Foraminifera) auf Blatt 96, Bad Ischl

Von MANFRED E. SCHMID

Im Sommer des Jahres 1975 wurden vom Berichtersteller wieder zahlreiche Proben in der weiteren Umgebung von Bad Ischl aufgesammelt und untersucht. Im folgenden soll von dieser Serie jedoch nur eine Probe von besonderem Interesse behandelt werden. SE 286 (Graben SE Hubkogel):

Diese Probe stammt aus dem Hangenden der Probe SE 170 und auch aus dem Hangenden eines roten Knollenkalkes (vgl. M. E. SCHMID, Verh. Geol. B.-A., 1975/1: A 74); sie wurde in etwa 640 m Höhe entnommen und weist eine schöne Mikrofauna auf. U. a. konnten gefunden werden

Spirillina cf. *oolithica* (TERQUEM)

Spirillina cf. *polygyrata* (GÜMBEL)

Textularia agglutinans ORBIGNY

Dentalina torta TERQUEM

Marginulina sp.

Lingulina nodosaria (TERQUEM)

Pseudonodosaria irregularis (FRANKE)

Pseudonodosaria pupoides (BORNEMANN)

Lenticulina muensteri (ROEMER)

Lenticulina cf. *subalata* (REUSS)

Lenticulina div. sp.

Planularia pseudocrepidula ADAMS

Planularia sp.

Vaginulina legumen (LINNÉ)

Vaginulina serracostata (GÜMBEL)

Vaginulina sp.

Citharina sp. (kleine, sehr zart berippte Form)

Falsopalmula deslongchampsii (TERQUEM)

Eoguttulina polygona (TERQUEM)

Eoguttulina cf. *oolithica* (TERQUEM)

Alter: Höherer Dogger sehr wahrscheinlich, tiefer Malm jedoch nicht sicher auszuschließen.

Bericht 1975 über paläontologisch-stratigraphische Untersuchungen in Obertrias und Lias auf Blatt 96, Bad Ischl

Von RUDOLF SIEBER (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Untersuchungen im Gebiet der Hohen Schrott (NE Bad Ischl) lieferten im wesentlichen eine Bestätigung der Einstufungen, die auf Grund schon im Vorjahre eingebrachten Materials gemacht werden konnten (Vgl. V. GBA. 1975). Im bisher weniger behandelten Fundbereich der Möselsee, NE Rettenbach, waren besonders im Abschnitt Singereben—obere Möselsee der Forststraße zwischen Kt. 780—800 wertvolle stratigraphische Fixpunkte zu ermitteln. So ließ sich durch *Conchodus infraliasicus* STOPPANI in der hohen Dachsteinkalkwand etwa 30 m N der Einmündung des talaufwärts führenden Markierungsweges in die Forststraße Rät festlegen. Die Aufschlüsse am Fahrweg nach Rosenau ermöglichten nur Lagerungs- und Mächtigkeitsbeobachtungen des

Gesteines. In der südlichen Profifolge fanden sich annähernd über der Seilbahnstütze im dichten Jungwald rote Mergel mit Ammoniten der Gruppe *Harpoceratinae* (*Fucinoceras* bzw. *Protogrammoceras* sp.?) und einer kennzeichnenden Mikrofauna, die auf Mittellias (Pliensbachien — untst. Oberlias) hinweisen. Höhere Liasanteile waren durch hang- und talwärts angestellte Bemusterungen nicht zu ermitteln. Die weitere Gesteinsfolge dieser Lokalität barg außer in den roten Mergeln und Kalken keine Fossilien. Lias war auch in dem nur schwieriger verfolgbaren Bereich der unteren Möselsee zu erkennen, so im Fahrweg E der Wiesenkapelle bei Draxleck und wenig seitlich und bergwärts der Abzweigung des in Richtung zur Hohen Schrott ziehenden markierten Weges vom Sträßchen nach Rosenau. In den Fleckenkalken der dortigen Umgebung traten keine Fossilien in Erscheinung. — Die bei der Rettenbachbrücke unweit Rettenbachmühle bisher gewonnenen Funde ließen sich vermehren und ergaben auch mittleren Lias. Die Aufschlüsse an der von der Rettenbachalm zur Hinteralm gehenden Forststraße boten einige auswertbare Funde. Zur vollständigen Kenntnis des hierortigen Lias wären noch eingehendere Untersuchungen seiner tieferen und höheren Anteile notwendig. — Außer Lias wurde am Hubkogel (SE Bad Ischl) Neokom durch *Neolissoceras grasianum* (ORBIGNY) und *Crioceratiten* nachgewiesen. — Anschließend seien hier zum Vergleich einige Ammonitenfunde aus dem Gebiet von St. Wolfgang erwähnt, die Herr Chefgeologe Dr. PLÖCHINGER eingebracht hat und bei welchen es sich im wesentlichen um Hettangien-Sinemurien und Sinemurien-Pliensbachien handelt.

Blatt 104, Mürzzuschlag

Bericht 1975 über Aufnahmen im Semmering-Gebiet im Raum des Adlitzgrabens (Trias, Paläozoikum) auf den Blättern 104, Mürzzuschlag und 105, Neunkirchen

VON ALEXANDER TOLLMANN (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Kartierung erstreckte sich auf das Gebiet des Oberen und Unteren Adlitzgrabens, des Unteren Myrtengrabens, des Eselstein und die Wandflucht im Bereich der Semmeringbahn zwischen Klamm und Breitenstein. Der untersuchte Abschnitt gehört im Süden (Wolfsbergkogel und Eselsteinzug) der aus einer Falte hervorgegangenen Grasbergschuppe an, gegen Norden hin schließt mit aufrechter Serie (östlich vom Eselstein) oder aber ursprünglich als Großfalte (westlich des Eselstein) angelegt die Adlitzschuppe an, die an der Basis (Osten) oder in ihrem Kern (Westen) Kristallin führt. Die Schichtfolge dieser beiden Schuppen reicht nicht über die Mitteltrias hinaus, Keuper ist im Verband dieser obersten Einheiten des Semmeringsystems hier nicht anzutreffen. Am Oberand der Adlitzschuppe sind durch Rauwackenreste über dem Aniskalk gelegentlich noch Andeutungen einer verkehrten Serie geben. Die nächste Einheit darüber, die Tattermannschuppe, die hinter der Wandflucht nördlich des Adlitzgrabens anschließt, setzt bei vollständiger Entfaltung mit Alpinem Verrucano ein und reicht bisweilen in die Mitteltrias. Sie zeigt aufrechte Schichtfolge, gehört (nach den regionalen Zusammenhängen) bereits dem Mittelostalpin an und wird im Abschnitt Breitenstein weitgehend bis vollständig ausgequetscht. In der auflagernden Grauwackenzone ist die geringmächtige Untere Decke mit dem Oberkarbon im gleichen Raum westlich von Breitenstein tektonisch reduziert. Die Grenzziehung zur Oberen Decke der Grauwackenzone mit dem Altpaläozoikum ist trotz mäßiger Aufgeschlossenheit doch vorwiegend befriedigend vorzunehmen.

Im folgenden sollen nun die wichtigsten Einzelbeobachtungen im Bereich dieser erwähnten Einheiten mitgeteilt werden.